

Schutzgebiet Hallwyl. Die Gräfin von Hallwyl in Stockholm hat unserer S. G. V. V. auf einige Jahrzehnte ein grösseres Gebiet am See in Verwahrung gegeben. Daran anschliessend hat die Gemeinde Boniswil uns ein grosses Stück Ried in Pacht gegeben. So ist eine grössere Brutreservation (Grosser Brachvogel, Kiebitz usw.) entstanden. Besonders Herr Vizepräsident *Dr. Fr. Siegfried* in Wildegg und auch Herr Harri in Seengen haben sich um das Zustandekommen verdient gemacht.

Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee. Ein solcher wurde am 15. Oktober 1927 in Rapperswil gegründet. Wir begrüessen diese Vereinigung, haben wir doch am oberen Zürichsee im Sinne ihrer Satzungen gearbeitet (Reservate Schmerikon und Wurmsbach, sowie auch Frauenwinkel).

Vermächtnis. Das am 21. Oktober 1927 verstorbene Mitglied, Herr *Johann Meyer* in Bern, hat unserer Gesellschaft letztwillig *Fr. 1000.* vermacht. Der eifrige Vogelfreund war wohl allen unsern Berner Mitgliedern bekannt. Sein Andenken werden wir in besten Ehren halten!

Vogelschutz und Schule. Am 5. November tagten unter dem Vorsitz von A. Hess (Bern) die Vertreter des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, der Schweizerischen Ornithologischen Gesellschaft und der Société Romande pour l'étude et la protection des oiseaux, um einen Auftrag der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren nachkommend, über die Herausgabe von Bildtafeln von Vögeln sowie einer Schrift über den Vogelschutz zu beraten. Gemäss Artikel 28 des Bundesgesetzes für Jagd und Vogelschutz haben die Unterrichtsbehörden dafür zu sorgen, dass in den Schulen über die wirtschaftliche Bedeutung der Vögel gelehrt wird. Die dazu nötigen Hilfsmittel sollen geschaffen werden. Die Besprechung in Bern ergab ein vollständiges Einiggehen über das weitere Weiterarbeiten. Zweckmässige Bildtafeln von *Paul Robert* sind in Arbeit. Eine Schrift der Naturschutzbücherei wird in geeigneter Weise erweitert.

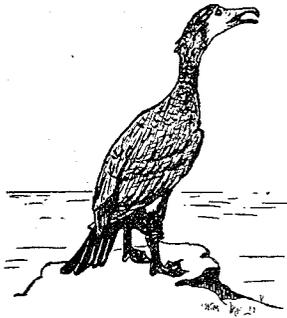
Internationaler Vogelschutz. Am 12. Oktober fand in London eine Besprechung zwischen Vertretern der nördlichen Länder statt. Es handelte speziell um den Schutz der *Anatidae* und *Charadriidae*.

Louis Agassiz Fuertes †. Am 22. August 1927 wurde der rühmlichst bekannte nordamerikanische Vogelmalers und Ornithologe in seinem Automobil auf einem Bahnübergang von einem Zug überfahren und getötet.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

- Saatkrähe, Corvus f. frugilegus (L.).* Am 27. Oktober Zug O—W in Bern. *A. Weltner.*
- Bergfink, Fringilla montifringilla (L.).* Am 1. November ca. 100 Stück auf dem Weissenstein. *G. Hafner.*
- Am 6. November ein Flug am Fanel. *A. Rothé.*
- Zippammer, Emberiza cia cia (L.).* Am 17. Oktober zahlreich um Sitten. *L. Hess.*
- Alpenmauerläufer, Tichodroma muraria (L.).* Am 1. November an der Balmfluh bei Solothurn (also am Jura). *G. Hafner.*
- Rotdrossel, Turdus m. musicus (L.).* Am 1. November ca. 30 Stück auf dem Weissenstein. *G. Hafner.*
- Einige Stück im Grosse Moos bei Witzwil am 6. Nov. *A. Rothé.*
- Hausrotschwanz, Phoenicurus ochurus gibraltariensis (Gm.).* Am 1. Nov. 1927 noch 4 Stück auf dem Weissenstein, 1300 m ü. M. *G. Hafner.*
- Wanderfalke, Falco p. peregrinus (Funst.).* Am 6. November ein Stück an der Balmfluh bei Solothurn. *Berner Exkursion.*
- Rohrdommel, Botaurus st. stellaris (L.).* Am 6. November ein Stück im Frauenwinkel am obern Zürichsee. *Dr. F. Siegfried.*
- Kolbenente, Netta rufina (Pall.).* Am 9. November 4 Stück auf dem Wohlensee bei Bern. Eines davon wurde erlegt. *A. Rits.*



Kormoran, Phalacrocorax c. carbo (L.). Am 21.—23. Oktober zwei Stück am Fanel. G. Hafner.
Am 6. November auch zwei Stück im Gebiet.
A. Rothé.

Kiebitz, Vanellus vanellus (L.). Ungefähr 40 Stück am 6. November am Neuenburgersee.

A. Rothé.

Doppelschnepfe, Capella media (Lath.). Einige Exemplare am 6. November am Fanel. A. Rothé.

Schneefink, Montifringilla n. nivalis (L.). Seit 3 Jahren verlassen uns am Eigergletscher (Berner Oberland, 2323 m ü. M.) die Schneefinken nach der Aufzucht ihrer Brut. Wir haben keine Ahnung, wohin sie ziehen. Früher sah man sie bei schönem Wetter im Spätsommer auch nicht; aber kurz vor

einem Wettersturz stellten sich jeweils einzelne ein, und da wussten wir immer, dass uns Schnee bevorstand. Am 31. Juli 1927 haben sie sich auf der Mauer vor unserer Remise früh morgens gesammelt; es waren mindestens 200 Stück. Sie lärmten und rannten durcheinander, als ob sie nicht einig wären. Am kommenden Tag wieder diese Versammlung. Gegen 6 Uhr morgens flogen sie im Zickzack in der Richtung der Gletschermoräne ab. Am 2. Oktober fanden sich dann die ersten wieder am Eigergletscher ein. So viele wie Ende Juli versammelten sich aber nicht mehr. Frau Dr. J. Liechti.

Wohin ziehen diese Schneefinken für 2 Monate? Dies war die Frage, die uns vorgelegt wurde. Wir können sie auch nicht bestimmt beantworten. *Wer kann dies tun?* Es wird sich wahrscheinlich zeigen, dass da noch eine dankbare Aufgabe auf ihre Lösung durch fleissige Beobachter wartet. Red.

Passer italiae (Vieill) im Wallis. Den italienischen Haussperling, der sich bekanntlich beim ♂ durch den lebhaften kastanienrotbraunen Oberkopf von unserem Hausspatz (*Passer d. domestica*) mit aschgrauem Oberkopf unterscheidet, habe ich im Mai 1924 erstmals in Stalden im Wallis, 803 m ü. M., mit Sicherheit in drei Exemplaren (♂♂) beobachtet. Daneben ist dort aber der gewöhnliche Haussperling (*Passer d. domestica*) in der Mehrzahl. Bekanntlich ist *Passer italiae* Nistvogel im Tessin, im Bergell, im Puschlav und im graubündnerischen Münstertal. Bei Genf wurde einer im Jahre 1837 erlegt.

Da es sich um einen Standvogel handelt, kann die Beobachtung immer wieder im Freien nachgeprüft werden, ohne dass es also des Sammelns von Belegexemplaren bedarf. Die Sperlinge von Visp usw. werden jedoch noch genauer ins Auge zu fassen sein. Ich habe die Beobachtung immer zurückgelegt, bezw. nicht veröffentlicht. Nachdem nunmehr Frl. Julie Schinz die Vogelart auch von Siders meldet (April 1927), will ich auch meine Feststellung bekannt geben (in Brig noch keiner gesehen). — Siehe S. 14 dieses Jahrganges. A. Hess.

VOM NEERACHERRIED.

Krickente, Anas c. crecca (L.). In Gesellschaft von 15 Stockenten eine Krickente aufgeschreckt (21. August 1927).

Bogenschnäbeliger Strandläufer, Calidris testacea (Pall.). In gemähten, überschwemmten Wiesen 9 Stück in verschiedenem Uebergangskleid.

Grünschenkel, Tringa nebularia (Gunn.). Aus einem Kartoffelacker flog ein Grünschenkel auf, andere Arten liessen sich leider nicht bestimmen.

Mauersegler, Apus a. apus (L.). Abends 5 Uhr 15 jagten 3 Mauersegler im Reservat, um 7 Uhr 10 wurde nochmals 1 Stück in Oberglatt beobachtet.

Stockenten, Anas p. platyrhyncha (L.). Mindestens 200 Stück hielten sich in Gesellschaft von kleineren Enten in den überschwemmten Wiesen auf; am 31. VIII. waren alle bis auf ca. 20 verschwunden. Das Wasser war stark zurückgegangen.

Mäusebussard, Buteo b. buteo (L.). Mittags 16 Uhr 30 kreisten in grosser Höhe 8 Stück über dem Dorf Niederglatt, langsam gegen Westen verschwindend.

Rebhuhn, Perdix p. perdix (L.). Am 5. X. beobachtete ich erstmals 6 Stück im Reservat.

Star, Sturnus v. vulgaris (L.). Einige 100 Stück in den Wiesen des Glatt-Tales.

Wasserralle, Rallus a. aquaticus (L.). Am 29. IX. und 5. X. flog je ein Exemplar im Schilf auf, oder spazierte über die Stoppeln.

Grosse Rohrdommel, Botaurus s. stellaris (L.). Abends 4 Uhr schreckte ich eine Rohrdommel auf, die ca. 1 m vor mir im Schilf stand. Sie flog über den Kanal und liess sich auf der andern Seite sogleich nieder, trotzdem sechs Bauern in der Nähe mähten (5. und 8. Oktober).

Graumammer, Emberiza c. calandra (L.). Am 5. X. erstmals wieder im Reservat beobachtet seit Anfang Juli. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags sangen 5 Stück lebhaft bei heftigem Wind.

Saatkrähen, Corvus f. frugilegus (L.). Am 26. X. 27, mittags 14 Uhr 25, überflogen 67 Saatkrähen und einige Dohlen, *Coleous monedula spermologus (Viell.)*, von Norden kommend, das Neeracherried und verschwanden im Westen hinter der Lägern. Um 14 Uhr 55 kamen aus entgegengesetzter Richtung, von Westen, 211 Stück, die in grosser Höhe zogen. Die Saatkrähen waren ganz still, währenddem die ziehenden Dohlen beständig riefen. Plötzlich stürzte sich die ganze Gesellschaft mit halb angezogenen Flügeln in die Tiefe und fiel in das Reservat ein. Um 16 Uhr 15 erhoben sich alle Saatkrähen und Dohlen und verschwanden kurze Zeit darauf wieder im Westen.

Rabenkrähen, Corvus c. corone (L.). Zwischen 22. und 26. X. 27 haben dieselben im Neeracherried auch starken Zuzug bekommen. *Julie Schinz.*

AUS DEM JUNGFRÄUGEBIET.

Wie Sie richtig vermuten, hausen die *Alpendohlen* erst am Jungfrauojoch, seit dort oben menschliche Behausungen sind. Vor ca. 6 Jahren war tagsüber immer nur ein Stück zu sehen und auch nur bei guter Witterung. Im folgenden Jahre waren es 7 und ein Jahr später (1923) 30 Stück. Ich habe sie immer genau beobachtet. Sie blieben bei Nacht nie oben. Um 9 Uhr vormittags sah man am Eigergletscher diese Vögel, immer unter lautem Geschrei, sich hinaufspiralen, genau wie der Flieger Bider bei seinem ersten Fluge (damals brachte er's aber nicht übers Joch). Abends um 5 Uhr zogen sie oben wieder ab. Seit ungefähr 2—3 Jahren sind nun bis gegen 100 Stück dieser Alpendohlen dort oben. Ihre Zahl hängt von der Witterung ab. Auch heute nächtigen sie noch nicht dort, sondern fliegen zum Mönchstollen und meistens an den Eigergletscher zurück. Dagegen wird berichtet, dass schon früher diese Dohlen Bergsteiger begleiteten.

Dieses Jahr (1927) nisteten zum erstenmal die *Schneefinken* an den Felsen der Sphinx (3470—80 m ü. M.). Die jungen scheinen etwas kleiner zu sein als diejenigen am Eigergletscher. Letztes Jahr waren zum erstenmal Schneefinken am Jungfrauojoch (3457 m Meereshöhe).

Seit 1921 sind auch die *Berggrappen*, d. h. der *Kolkrabe* wieder hier am Eigergletscher. Ueber den ganzen Krieg war kein Stück mehr zu sehen.

Hausrotschwänzchen sind bis Anfang September anzutreffen. Seit ungefähr dem 12. September 1927 sah ich keine mehr. Dagegen fliegen *Alpenbraunellen* in einem grossen Schwarm ums Haus am Eigergletscher (20. X. 27). Ueber den Sommer war selten ein Stück zu sehen. *Frau Dir. Liechli.*

AUS DEM WAUWILERMOOS UND UMGEBUNG

Feldlerche: die ersten 6 Stück am 13. Februar. *Wacholderdrossel*: die Erste am 19. Februar. *Ringeltaube*: am 27. Februar 2 Stück. Am 28. Februar im Seemoos bei einer Wassergrösse: 9 *Lachmöwen*, zahlreiche *Rohrhammern*, die erste *Singdrossel*, der erste *Kiebitz*. *Weisse Bachstelze*: 1. März. *Dohle*: 2 Stück am 4. März. *Grosser Brachvogel*: am 6. März einzeln, am 16. März Brutvögel, Paarungstriller. *Saatkrähe*: am 28. Februar kleiner Flug 30—40 Stück durchziehend. *Bekassine*: Erste am 13. März. *Erlenzeisig*: 6 Stück im Garten am 14. März. *Brutkiebitze*: am 13. März. *Hausrotschwanz*: am 20. März erstes ♂, am 29. erstes ♀. *Wiesenpieper*: am 22. März einzeln.

Bei einer Wassergrösse vom 27. März bis am 8. April waren ausser grossen Scharen *Stockenten* einige kleinere Flüge (je 3—8 Stück), *Krick-* und *Knäckenten* anwesend; beide Arten waren verhältnismässig zutraulich und liessen sich leicht bestimmen, gegen Abend hörte man ihre Paarungsrufe. Noch zutraulicher war ein ♀ der *Schwarzschwänzigen Uferschnepfe*, das ♂ liess sich sogar auf 20 Schritte mit Musse betrachten, am 8. April rückten beide näher zusammen und am 9. April, nach der ersten klaren Nacht, waren sie verschwunden. Am 29. März den ersten *Baumfalken* (früh), ebenso den ersten *Steinschmätzer*. *Girnitz*: Ein Paar am 5. April. *Wanderfalke*: am 5. April auf Tauben stossend. *Habicht*: am 6. April. *Kornweihe*: am 9. April ein schönes ♂ ins Moos ziehend, am 10. noch anwesend. *Kampfläufer*: Einzeln am 8. April, am 15. 4 Stück. Ein ♂ und 2 ♀ hielten sich bis am 16. Mai im Reservat auf, zum Brüten kam es aber leider doch nicht. *Gabelweihe*: Einzeln am 8. April. Erste *Rauchschwalbe* am 8. April. *Grünfink*: Balzflug am 17. April. Das Gros der *Rauchschwalbe* und die erste *Mehlschwalbe* am 19. April. *Wiesenschmätzer*, *braunkehlig*: 20. April. *Wendehals*: 21. April. *Trauerfliegenfänger*: 27 April ♂. Diese Art habe ich das erste Mal auch im Sommer wahrgenommen, könnte also Brutvogel sein. *Merlinfalke*: Am 27. April jagd einer durch den Baumgarten. *Schwarzbrauner Milan*: 28. April. Erster *Kuckuckruf*: 28. April. *Kiebitzregenpfeifer*: 1. Mai, prächtiges ♂ im Hochzeitskleid. *Rotkopfwürger*: 4. Mai. *Storch*: am 6. Mai kreisten ein Paar im Moos. *Wachtel*: Erster Schlag am 6. Mai. *Wiesenralle*: 8. Mai. Beide letztern Arten haben gegenüber dem Vorjahre bedeutend zugenommen. *Roffussfalke*: Einzelnes ♂ am 2. April. Mit dem *Grauen Reiher* ist es eigentümlich, dass im Spätwinter 6—7 Stück ständig anwesend waren, im Frühling und Sommer immer nur 1—3 Stück, ohne dass mir ein Horst bekannt wäre. *Brachvogel* und bes. *Kiebitz* haben dank dem Schutz im Reservate erfreulich zugenommen.

R. Amberg.

BÜCHERTISCH

Bibliographie.

Prof. Dr. Otto Fehring, *Vogelpflege*. 74 Seiten mit 10 Abbildungen. Verlag J. Neumann-Neudamm, 1927. Preis 1 RM.

«*Kurzgefasstes Handbuch für Liebhaber von Käfigvögeln*» ist noch auf dem Titelblatt vermerkt und damit das Programm des Büchleins bezeichnet. Es hält auch was es verspricht. Das kurze aber dennoch vollständige, von einem erfahrenen Pfleger geschriebene Handbuch wird manchem Liebhaber von Nutzen sein. Das Kapitel «*Vogelhandel und Vogelhändler*» ist beachtenswert. Ueber dieses Thema liesse sich gewiss sprechen und dann wird dies erfolgreich möglich sein, wenn nicht etwa ein jeder Einwand als Feindseligkeit betrachtet wird. Die Verständigung beider Richtungen im Vogelschutzfragen wird kommen. Sie liegt in der natürlichen Linie der Entwicklung der Frage und wird der Vogelliebberei von Nutzen sein. Es ändern sich eben die Zeiten, die *Grundlagen* und nicht etwa nur die Ansichten. «*Mit Wehmut erzählte er von dem Vogelreichtum früherer Jahre*», schreibt der Verfasser (Seite 70) von einem alten Vogelfänger. A. H.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich. — La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.
Red.: A. Hess in Bern, Spitalg. 26. — Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.

Druck und Expedition: E. Flück & Cie., Bern